

Musik und Tanz unter dem Cowboy-Hut kommen beim Publikum gut an

Der Country- und Westernabend der (Wo)Menvoices Wehingen im „Schlossberg-Saloon“ hat etwas für die Ohren und für die Augen geboten

WEHINGEN (rm) - Trotz einer hohen Veranstaltungsdichte in der Umgebung hat der Country- und Westernabend der (Wo)Menvoices Wehingen am Samstagabend ein erwartungsvolles Publikum in den „Schlossberg-Saloon“ gelockt. Dieses erlebte einen tollen Abend, gestaltet vom Schulchor des Gymnasiums Gosheim-Wehingen unter Leitung von Marion Rösch, dem Gesangsverein Owingen mit seiner

mit dem „Winnetou-Thema“ auf den Super-Abend ein.

Eine gute Mischung also, die bei den mehrheitlich aus dem Umland auf den Heuberg gekommenen Freunden des Gesangs und der Bewegung gut ankam. Die Unterhaltungslunte wurde vom 80-köpfigen Schulchor des Gymnasiums Gosheim-Wehingen auf muntere Art und Weise gezündet. Man spürte förmlich die Begeisterung der Kinder, die mit „Top of the World“, „Country Roads“, „Mamma mia“ und Mark Forssters „Chöre“, den Beweis lieferte, welch hohen Stellenwert das Singen in dieser Schule hat. Begleitet wurden die Kinder von Jörg Sommer am Piano, Michael Kasprzak auf der Gitarre, Lorena Schneider am E-Bass und Daniel Fehrenbach am Schlagzeug.

Der Gesangsverein Owingen 1843 erwiderte mit seinem schwungvollen Western-Auftritt den Besuch der (Wo)Menvoices vor einer Woche beim 175-jährigen Jubiläum. Patricia Lormes-Schreijäg führte ihre Sänger

durch „American Folk Songs“, Jonny Cashes „Oh lonesome“, „Rawhide“ aus der gleichnamigen Westernserie und dem Medley aus „Golden Western Songs“, das durch die versierte Klavierbegleitung von Bernhard Fechter und Mundharmonika-Einlagen von Alexander Müller komplettiert wurde.

Moderator Dieter Volz hielt eloquent die Fäden in der Hand und wechselte die Rollen, indem er sich nach den Ansagen immer wieder in den (Wo)Menvoices-Chor eingliederte, der über den „Weg zurück nach Haus“ sinnierte, den „King of the Road“ besang und mit „Amarillo“ einen schwungvollen Ohrwurm-Hit platzierte.

Nun durften die Zuhörer ihre Sinne umstellen und den Square Dancers aus Oberndorf und der Line Dance Gruppe Owingen ihre Aufmerksamkeit schenken. „Caller“ Michael Mühlhauer gab seine professionell gesungenen „Befehle“ an seine „Dancers“, die daraufhin spontan ihre tänzerischen Aktivitäten modi-

fizierten. Ebenso schön war auch der Auftritt der neu formierte Line Dance Gruppe aus Owingen, die von Marion Wannemacher in Form gebracht wurden.

Solistin gewinnt die Herzen

Dann ein funkelnder Höhepunkt: Selin Yavuz, frisch gebackene Abiturientin und Bundespreisträgerin im Popgesang bei „Jugend musiziert“, brillierte mit „Rolling in the Deep“ von Adele und „Feeling Good“ von Nina Simone in einer Art und Weise, wie man sie sonst nur im Profi-Bereich zu hören bekommt. Die junge Künstlerin, deren Mutter gespannt den Auftritt ihrer Tochter verfolgte, gewann sofort die Herzen der Zuhörer. Pianist Jörg Sommer und Selin Yavuz fanden perfekt zusammen.

Da hatte es anschließend Richard Moosbrucker schwer, seinen mit tiefer Basstimme gesungenen „Wandrin` Star“ zu platzieren. Aber auch er durfte den zustimmenden Applaus genießen und seinem Chor für die summe Unterstützung danken.

Was ein echter Männerchor ist, bewies der „Fusionschor“ aus Sängern von Owingen und Wehingen. Mit dem schwungvollen Jonny-Cash-Potpourri „I Walk the Line“ erinnerten sie an jene Zeiten, als das Singen noch intensiver gepflegt wur-

de als heute. Schließlich glänzten die (Wo)Menvoices mit einem prächtigen „John-Denver-Medley“ und einer Premiere am Schluss, die mit Selin Yavuz und den (Wo)Menvoices „Joline“ besangen und damit einen schönen Schlusspunkt setzten.



Auch der Schulchor des Gymnasiums Gosheim-Wehingen hatte sich in das passende Country- und Western-Outfit geworfen. FOTO: MOOSBRUCKER



WEHINGEN

Dirigentin Patricia Lormes-Schreijäg, den gastgebenden (Wo)Menvoices mit Benjamin Schreijäg als Dirigent, den Very Hot Square Dancers Oberndorf und der Line Dance Gruppe Owingen. Als funkelnder Diamant rückte die junge Gesangssolistin Selin Yavuz, mit ihrer jazzigen Stimme besonders in den Mittelpunkt. Moritz Hafen stimmte das Publikum auf der Mundharmonika